

Seit längerer Zeit gibt es Bestrebungen, die Belastungen durch den überregionalen LKW-Verkehr, insbesondere in den Nachtstunden, im Bereich der Regensburger Straße sowie darüber hinaus, zu mindern.

Nach meinem Kenntnisstand ist dieses Thema seit März 2012 Gegenstand von Beratungen zwischen dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, dem Saalekreis sowie der Stadt Halle (Saale).

Auch betroffene Anwohner haben in der Einwohnerfragestunde im Stadtrat auf die Probleme und zum Teil gefährliche Situation vor Ort hingewiesen. Darüber hinaus engagieren sich Mitglieder im Netzwerk Süd für eine Entlastung der Anwohner vom überregionalen LKW-Verkehr (7,5t), vorrangig in den Nachtstunden, mit Ausnahmeregelungen für ortsansässige Gewerbetreibende. Dabei wurde den Betroffenen in Gesprächen eine gemeinsame Lösung im Sinne der Interessen der betreffenden Gebietskörperschaften von der Stadt Halle zugesagt.

Zur Kenntnis nehmen muss ich allerdings, dass es bisher nicht gelang, dieses Problem zu einem für alle zufriedenstellenden Abschluss zu bringen. Nach Angaben des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt hat es die Stadt Halle versäumt ein für alle Beteiligten zustimmungsfähigen Lösungsvorschlag im Zuge der Antragstellung vorzulegen.

Daher frage ich:

- 1. Wie schätzt die Stadtverwaltung die insbesondere durch LKW verursachte Verkehrs- und Lärmbelastungen im Bereich der Regensburger Straße ein?**
- 2. Aus welchem Grund hat die Stadtverwaltung im Zuge der Beantragung zur Beschilderung keinen Beschilderungsplan im Landesverwaltungsamt eingereicht?**
- 3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Zusage des Saalekreises, eine gemeinsame Lösung weiterhin zu suchen und zeitnah umzusetzen?**
- 4. Wann wird die Stadtverwaltung einen Lösungsvorschlag dem Landesverwaltungsamt unterbreiten, der mit dem Saalekreis abgestimmt werden kann?**
- 5. Wann wird die Regensburger Straße saniert und die Sicherheit für Fußgänger, Schüler und Radfahrer im Abschnitt Radewell verbessert?**

gez. Christoph Bernstiel
Stadtrat